

1691 März 7., Baden

"PROPOSITION<sup>1</sup> JHR EXCELLENTZ HERREN [MICHEL-JEAN] AMELOT MAR-  
GRAFF VON GOURNAY & C. JHR ALLER=CHRISTLICHISTEN KÖNIGL.  
MAJESTÄT [LUDWIG XIV.] AMBASSADOR IN LOBL. EYDGNOS-  
SCHAFFT"<sup>2</sup>

---

s. *Zurlaubiana* AH 45/55<sup>3</sup>

- 1) *Barth/Bibliographie I* 147 nennt unter dem 7. März 1691 insgesamt drei Schriftstücke - Nr. 2298ff. -, die allesamt abweichende Titel aufweisen. Beachte, dass keiner derselben mit dem von AH 136/76 übereinstimmt.
- 2) Amelot machte diese seine "Proposition" anlässlich der gemeineidg. Tag-satzung, die am 4. März 1691 in Baden begann - s. EA VI 2, 393 (Nr. 213) spez. 397 k. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten.
- 3) AH 136/76 ist die deutsche Übersetzung von AH 45/55.

---

Druckwerk, vermutlich aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrates,  
Beat Kaspar Zurlauben  
AH 136, 111-111a - Abb. der Titelseite s. am Schlusse von AH 136

1710 Februar 16., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER],  
B[EAT] J[OSEF] L[EONZ] MEYENBERG, AN [ALT] AMMANN, DEN  
[ZUGER STADT- UND] LAND[=AMTS]MAJOR SOWIE VORMALIGEN  
LANDVOGT IM THURGAU UND DARNACH DER FREIEN ÄMTER, [GE-  
RICHTS]HERR VON HEMBRUNN UND ANGLIKON [UND DERZEITIGEN  
STADT- UND AMTSRAT], BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON THURN  
UND GESTELNBURG, ZUG

---

*"Von den freyen Embterischen deserteurs werden zwey allss Frantz  
vockh [=Vock] von Wollen [=Wohlen], undt Donat stöckhlj [=Stöckli]  
von hermetchwyl [=Hermetschwil] bey Mein hochg. H. Lanttam. sich  
angemelt, undt luth ihrem anerbieten sich umb ihre restantz abgefunden  
haben. Petter geysman [=Geissmann, von Hägglingen] hat umb sei-  
ne 30 daller, welche er auff künfftigen Martini [=11. November] zue-  
bezallen versprochen, die frucht im feltt zur sicherheit ingesetzt,  
hingägen aber von dem [Balthasar] meyer [von Hägglingen, der sowohl  
für die Gardekompanie von **Beat Franz Plazidus** Zurlauben als auch  
für die Kompanie des Adressaten im Regiment Pfyffer in franz.  
Diensten im Rheintal und in der Grafschaft Baden Soldaten erworben  
hatte]<sup>1</sup> will niemants nichts wüssen, hab selben, will er nit im*

landt, zuemallen nit erfragen können; Mit dem mathyss kuon [=Kuhn] dess Seckhellm[eiste]r sohn Von wollen wirdt es über die schon angefangene händell ein wunderlichen aussgang nemen, Nachdeme ich ihne auff bremgarten kommen lassen, umb sein Restantz luth Badischen abscheyts [der am 7. Juli 1709 begonnenen Jahrrechnung]<sup>2</sup> sich abzuefinden, oder aber mit der recrouen würckhlich fortzuereisen, hat er nach gegäbener parole zue verbleiben, sich hinderrugs, undt ohne H. Vetter Guardihauptm. [Beat Franz Plazidus Zurlauben] undt mein wüßen heimlich darvon gemacht; habe gleichwohll nit ermanglet nach H. Vetter Guardihaupttm. abreiss uff baden durch den [Land]läuffer ihne auffzuesuechen, welcher ihne zue wollen in seines vaters hauss ange-troffen, undt auff meinen befelch ihne mit gwalt weggnehmen sollen, nachdem er gesehen, dass man handt anlegen wolte, hat er, und der Vatter sich nit allein desperat gewehrt, undt mit allerhand unbehuotsammen, undt unverschambten reden verfahren, sonder dass Eydtgnössische Recht dargeschlagen, ia so gar wan Anderleüth, die darbey gewesen, nit gewehrt, dem läuffer nebet vill spottwohrten, dass röckhlj abziehen, undt nach ihrem appetit tractieren wollen; die-weyllen nun disere beyde Lumpen vertröllt, undt treüwet in die [in den Freien Ämtern reg. VII] ohrt [VIII Alte Orte ausg. BE] zue laufen, allss hab ich ferners nit fürfahren wellen, sonder solches verzeichnet, undt dem H. Lanttvogt [der Freien Ämter, Anton Ignaz] **Ceberg** umbständtlich hierus berichtet, undt Sein Sentiment, undt mehreren befelch darüber begehrt. Aber damit man dergleichen gottlosen buoben den Meister Zeige, undt andere dessen inskünfftig sich nit bedienen können solche enormiteten zuobegehen, so erachtete ohnmassgäblich nottwendig, undt sehr nutzlich wan Mein hochg. H. Lanttamen sich belieben lassen wurde bey H. Lanttvogt die nächere instantz zuemachen, damit die gebühr dissfahlls effectuiert werde. diser kuon ist einer von denen, so vor einem iahr ins [Unter]vogts [- Rudolf **Kuhn** -] hauss andere geworbene solldathen hat abwendig machen wollen, undt geschmält, er beruofft sich beständig auff den H. [alt] Lanttvogt [der Grafschaft Baden und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat, Johann Rudolf] kreüwell [=Kreuel, von Baar] der werdt ihm hellffen, undt klagt sich der kreüwell hab ihm 15 fr. Monatlich versprochen, undt seyen ihme nit mehr dann 13 bezalt worden, in summa wie es dergleichen lumpen machen, die sich mit anderen gründen anderst nit defendieren können; Wann der stöckhlj, undt der vockh wider ihres versprechen sich bey M. hochg. H. Lanttam. nit eingefunden, undt gütlich sich accommodiert hetten, können selbige in gleicher form dem H. Lanttvogt recommendiert undt durch sein höheren gwalt zur raison gehalten werden. Jndessen lassen Meine Leüth sich sambtlich demüetigst anbefehllen, Jch aber in particulari bin höchst obligiert vor Empfangene Ehr, undt höffligkeit, undt zuemall erhal-

tener anthwort wägen ägerj. verbleibe mithin nebst demüetigst anbe-  
fehlung mit beständiger aufrichtigkheit undt schuldigem respect  
...

P.S. der hochg. Fr. Baass Lanttam. [**Maria Barbara** Zurlauben] Unser  
allerseits angehörigen schuldigen respect, undt fr. Salut[ation].  
Jch hab den H. Vetter Guardihaupttm. von baden stüntlich erwartet,  
weill er aber bis dato nit ankommen, so hab ich den brieff dem **Jöri**  
**Enderli** von Niderwyll [=Niederwil] übergäben".

1) s. Zurlaubiana AH 81/58

2) s. EA VI 2, 1522 (Nr. 691) spez. 1530 l. Stadt und Amt Zug war dabei  
u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.

---

Original, Siegel flachgedrückt  
AH 136, 112-113a - Blatt 113a<sup>r</sup> leer

[1752] März 15., Dijon

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT [AN GARDEHPTM. UND BRIGADIER BEAT FI-  
DEL ZURLAUBEN]

---

"trouvès[!] bon ... que je vous mande les seules nouvelles de ce  
pays cy qui puissent vous interesser. Mad.<sup>e</sup> [**Susanne-Marguerite Fyot**  
**de La Marche**, als Gattin von Antoine-René de Voyer d'Argenson, Mar-  
quis de **Paulmy**, verh.] de Paulmy [- der Marquis war bis zum 1. März  
1752 franz. Ambassador bei den eidg. Orten -] continüe de se porter  
à merveille aussi bien que sa fille [die neugeborene Madeleine-Re-  
née-Susanne-Adelaïne de **Voyer d'Argenson** gemeint]<sup>1</sup> qu'elle aime deja  
le plus tendrement du monde et dont elle est fort occupée. Elle  
compte toujours partir le lendemain de Pâques [welches Fest man 1752  
am 2. April beging; die Gattin von Paulmy hielt sich damals bei ih-  
ren Eltern: Claude-Philibert **Fyot de La Marche**, Premier président du  
Parlement, und Jeanne-Marguerite **Baillet** in Dijon auf und gedachte  
dannzumal zu ihrem Gatten nach Versailles weiterzureisen] et nous  
voyont[!] tous avec plaisir que le tems du départ commence[!] à  
s'approcher beaucoup. M.<sup>lle</sup> de Lugan [dabei handelt es sich um Maria  
Anna Ludovika von **Roll**<sup>2</sup>, die Tochter des alt Landvogts von Lugano,  
Franz Josef Diethelm von **Roll**, von Solothurn]<sup>3</sup> a très bien rëussi à  
Dijon, et vous n'en serès pas etonnè. On lui trouve un beau teint  
des yeux fins et Spirituels, de belles Dents, une phisionomie agre-  
able, un maintien noble et dècent Vous savès qu'en effet elle a tout  
cela. Jl est vrai que quelques[-]unes de nos jolies femmes ont parlé